



© Stefan Häusler

Geschäftsführer Vorlagenportal für Arbeitsrecht und Personalverrechnung, Birgit Kronberger und Rainer Kraft.

Bürokratieexzesse

Coronakrise, Lockdown und Regelungschaos:
Gehalts- und Lohnverrechnung vor dem Kollaps.

ROHRBACH B. MATTERSBURG. Die Arbeitsbelastung für Arbeitsrechtsexperten und Personalverrechner hat sich durch die Sonderregelungen zu Lockdown, Kurzarbeit, Quarantäne, Risikoattest und Sonderbetreuungszeit massiv erhöht. Dies belegt eine aktuelle Studie, die vom Vorlagenportal für Arbeitsrecht und Personalverrechnung im Oktober 2020 durchgeführt wurde.

Über 82% der 1.974 Befragten (aus dem Bereich Arbeitsrecht und Personalverrechnung) gaben an, dass während des Lockdowns ihr Arbeitsaufwand um 30% oder mehr gestiegen sei.

Überbordende Vorschriften

„Es ist eine Tatsache, dass die in den Bereichen Arbeitsrecht und Personalverrechnung tätigen Experten seit Jahrzehnten mit

sich laufend ändernden Rechtsvorschriften konfrontiert sind“, resümieren die Geschäftsführer Birgit Kronberger und Rainer Kraft. „Seit Ausbruch der Coronakrise im März hat dieser Trend eine neue Dimension erreicht.“ Die Studie mache die Mehrbelastung sichtbar, die nicht nur die einzelnen Mitarbeiter fordert, sondern gleichzeitig „auch die Handlungsfähigkeit vieler

Unternehmen einschränkt, die um ihr Überleben kämpfen“. Kronberger: „Es kann nicht sein, dass die Experten für Personal- und Lohnverrechnung permanent Vorschriften administrieren müssen, die nicht klar formuliert sind und dann oft auch noch zu spät – manchmal sogar rückwirkend – veröffentlicht werden.“

Problem Kurzarbeit

Am meisten verunsicherte die Abrechnung der Kurzarbeit. 52% der Befragten gaben an, dass auch zum Zeitpunkt der Umfrage (also immerhin sieben Monate nach Einführung der Kurzarbeit) immer noch „viele Unklarheiten“ zur Abwicklung der Kurzarbeit bestehen.

„Angesichts dessen bleibt zu hoffen, dass nicht allzu viele Personalverrechner ihrem Job tatsächlich den Rücken zukehren werden“, so Kraft. „Andernfalls könnte uns in Bälde ein teilweiser Kollaps der österreichischen Personalverrechnung ins Haus stehen.“ Spürbar würde das spätestens dann werden, wenn in den ersten Betrieben keine Gehälter, Löhne und Lohnabgaben mehr zur Auszahlung gelangen, „schlicht, weil die dafür erforderlichen Fachkräfte nicht mehr vorhanden sind“. (red)

Neues „Talent Service“

Xing unterstützt beim digitalen Recruiting.

WIEN. Parallel zur neuen Kampagne von Xing E-Recruiting, die seit November läuft, startete das B2B-Netzwerk auch den „Talent Service“ von Xing E-Recruiting. Dazu übermittelt der Kunde die konkreten Anforderungen für eine zu besetzende Stelle, die Xing Talent Service-Consultants erstellen eine erste Longlist und sprechen geeignete Kandidaten an, um deren Wechselmotivati-

on zu prüfen. Während des gesamten Prozesses hat der Kunde die Möglichkeit, transparent alle Schritte auf einem Dashboard nachzuverfolgen. Danach erhalten die Kunden eine Shortlist mit bis zu sieben Kandidatenprofilen für ihre jeweilige freie Stelle. Die Shortlist enthält neben den allgemeinen Daten auch weiterführende Infos wie Gehaltsvorstellungen oder „Cultural Fit“. (red)



© NewWork SE

Kristina Knezevic, Xing E-Recruiting, Country Managerin Österreich.